

Markets Weekly

Aktienmärkte

Sommerflaute und Abwarten

Der Handel an den Börsen verlief auch in dieser Woche recht ruhig. Weder die Nachrichten aus Afghanistan noch die Veröffentlichung der monatlichen Stimmungsumfragen (siehe Seite 2) sorgten für erkennbare Kursbewegungen, obwohl letztere eine Abschwächung der Konjunkturaussichten zum Ausdruck brachten. Lediglich bei zahlreichen Titeln aus China kam es zu größeren Kursgewinnen, wodurch die schwache Entwicklung der vergangenen Wochen beendet wurde (siehe Seite 3).

In Ansätzen schwappte etwas Nervosität von den Anleihemärkten auf den Aktienmarkt über (siehe unten), denn die Zinsentwicklung in den USA ist natürlich auch für die Aktienkurse von enormer Bedeutung. In der kommenden Woche stehen mit den ISM-Einkaufsmanagerindices und dem Arbeitsmarktbericht weitere Daten an, die für die Einschätzung der Zinsentwicklung in den USA sehr wichtig sind.

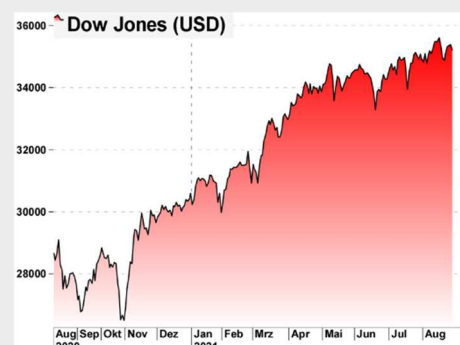
Renten und Volkswirtschaft

Warten auf den Chef der US-Notenbank – Erholung beim Ölpreis

Einmal im Jahr versammeln sich die Chefs der großen Notenbanken zu einem Treffen in der US-Kleinstadt Jackson Hole. Aufgrund der Pandemie findet das Treffen in diesem Jahr online statt. Trotzdem wird die Rede von Jerome Powell, dem Chef der US-Notenbank (Fed), heute Nachmittag an den Märkten mit großer Spannung erwartet. Man erhofft sich weitere Hinweise, wann die Fed mit ersten Maßnahmen beginnen wird, um die Zinsen in den USA steigen zu lassen. Bereits in den Tagen zuvor war eine steigende Nervosität am Rentenmarkt spürbar. Insbesondere am Mittwoch standen die Anleihekurse unter Druck. Allein an diesem Tag stieg die Rendite von Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit von $-0,48$ auf $-0,42$ Prozent.

Ein Gewinner der Woche ist der Ölpreis. Dank der Meldungen, dass die Lagerbestände stärker gesunken sind als erwartet, konnte er seine Schwächephase beenden und im Wochenverlauf von 65 auf 72 US-Dollar je Barrel zulegen.

27.08.2021



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsDeUyT)

 Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Optimismus der Unternehmen lässt nach

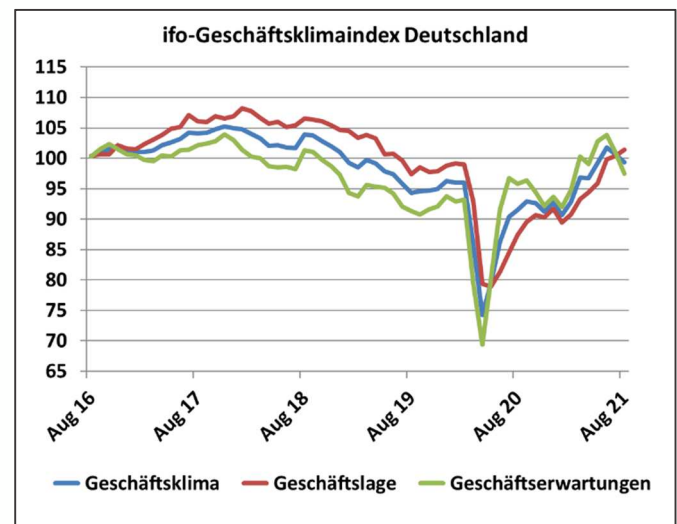
Stimmung liegt weiter auf hohem Niveau, aber die Sorgen wachsen

Euro-Einkaufsmanagerindices zeigen nur einen leichten Rückgang

Die August-Einkaufsmanagerindices von IHS-Markit für den Euroraum wurden am Montag veröffentlicht. Sie zeigten eine recht unspektakuläre Entwicklung und verharrten auf hohen Niveaus. Während der Wert für den Dienstleistungsbereich lediglich von 59,8 auf 59,7 Punkte nachgab, sank der Wert für das verarbeitende Gewerbe von 62,8 auf 61,5 Punkte. Dies ist ein Rückgang auf hohem Niveau, der die anhaltenden Probleme der Industrie bei der Beschaffung von Vorprodukten zum Ausdruck bringt. Diese Euro-Einkaufsmanagerindices haben den Vorteil, dass sie differenziert nach den Bereichen Dienstleistungen und verarbeitendes Gewerbe veröffentlicht werden, was insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung dieser Branchen im Rahmen der Corona-Pandemie zuletzt ein Mehrwert war. Im Gegensatz zu den Indices des ZEW oder des ifo-Instituts unterscheiden sie jedoch nicht zwischen der Beurteilung der aktuellen Lage und den Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate.

ifo-Index zeigt Verschlechterung der Aussichten

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der am Mittwoch veröffentlicht wurde, bestätigte das Bild, das der ZEW-Index bereits in der Vorwoche gezeigt hatte. Während die Unternehmen die aktuelle Lage durchaus als „gut“ einschätzen, sehen sie am Himmel dunkle Wolken aufziehen. So verbesserte sich die Beurteilung der Lage von 100,4 auf 101,4 Punkte (siehe Grafik). Der Wert für die Erwartungen sank hingegen deutlich von 101,0 auf 97,5 Punkte. Damit setzte sich die negative Tendenz aus dem Vormonat fort. Vor diesem Hintergrund gab auch der gesamte Geschäftsklimaindex von 100,7 auf 99,4 Punkte nach und verfehlte die Markterwartung von 100,3 Punkten. Neben den bekannten Problemen bei der Beschaffung von Vorprodukten, werten wir den Rückgang der ifo-Erwartungen auch als Reaktion auf die deutlich steigenden Corona-Infektionszahlen, was bei vielen Unternehmen – insbesondere im Bereich Dienstleistungen und Einzelhandel – die Furcht vor rückläufigen Geschäften wachsen lässt.



Deutsche Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2021 geschrumpft

Aufschwung im zweiten Quartal kann Rückgang aus dem ersten Quartal nicht ausgleichen

Das Statistische Bundesamt hat seine Daten noch einmal revidiert und gibt die Wachstumsrate für das zweite Quartal 2021 nun mit 1,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal an (vorher 1,5 Prozent). Allerdings wurde auch für das erste Quartal 2021 nachgerechnet, wodurch der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts für diesen Zeitraum nun mit – 2,0 Prozent angegeben wird (vorher – 1,8 Prozent). Unter dem Strich bedeutet dies, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2021 geschrumpft ist.

Für das dritte Quartal erwarten wir einen weiteren deutlichen Zuwachs, da insbesondere die Gastronomie und der Einzelhandel von der warmen Jahreszeit profitieren konnten. Für das vierte Quartal stehen die Vorzeichen angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionszahlen aber nicht so gut. Wir erwarten deshalb für das Jahr 2021 lediglich ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von 2,0 Prozent. Die Bundesregierung prognostiziert bisher 3,5 Prozent.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.798	16.030	11.450	+ 0,2 %	+ 1,1 %	+ 2,2 %	+ 19,7 %
EuroStoxx 50	4.174	4.242	2.921	+ 1,1 %	+ 1,6 %	+ 3,4 %	+ 24,2 %
Dow Jones	35.213	35.631	26.153	+ 0,3 %	+ 0,4 %	+ 2,2 %	+ 23,6 %
S&P 500	4.470	4.502	3.209	+ 1,5 %	+ 1,1 %	+ 6,5 %	+ 28,5 %

Erholung bei Tech-Aktien aus China

Tencent kauft eigene Aktien und JD.com wächst stark

In der vergangenen Woche hatten wir über die kräftigen Kursverluste bei chinesischen Aktien – insbesondere aus dem Internet- und Technologiebereich – berichtet. Diese waren eine Folge der Welle von Regulierungsmaßnahmen durch die Regierung in Peking. In dieser Woche kam es nun bei zahlreichen Werten zu einer Kurserholung. Hierfür gab es generelle Gründe, wie zum Beispiel die Tatsache, dass für China keine neuen Coronafälle gemeldet wurden. Dies verbesserte insgesamt die Stimmung an den Börsen in Fernost.

Allerdings kamen auch Nachrichten von einigen der Unternehmen selbst. So meldete der Internet-Konzern **Tencent**, dass das Management die Kursschwäche genutzt habe, um Aktienrückkäufe durchzuführen. Diese Meldung sorgte allein am Dienstag für ein Kursplus von 8,2 Prozent bei Tencent an der Börse in Hongkong.

Bei **JD.com**, deren Aktie an der US-Technologiebörse Nasdaq notiert wird, waren es die Quartalszahlen, die den Ausschlag gaben. So konnte der Konzern von einem kräftigen Wachstum berichten und seinen Quartalsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 26,2 Prozent auf 253,8 Milliarden Renminbi steigern. Umgerechnet sind dies 39,3 Milliarden US-Dollar oder rund 33,4 Milliarden Euro. Gleichzeitig stieg die Anzahl der aktiven Kundinnen und Kunden um 27,4 Prozent auf knapp 532 Millionen Personen. Nach diesen Meldungen konnte der Aktienkurs von JD.com am Dienstag um 14,4 Prozent zulegen.

Im Fahrwasser dieser Nachrichten stiegen die Kurse auch bei anderen Titeln am Dienstag an. So beendeten **Alibaba** den Handel an diesem Tag mit einem Plus von 6,6 Prozent. Bei **Baidu** betrug der Zuwachs sogar 8,6 Prozent.

Ausgewählte wichtige Termine

31.08.2021 Inflationsrate (Euroraum)

03.09.2021 Arbeitsmarktbericht (USA)

01.09.2021 ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA)

03.09.2021 ISM-Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungsbereich (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2: eigene Darstellung auf Basis von ifo-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)